

## Gemeinde-Apps

Quelle: kommunalmagazin.ch ([Link](#)):

Die meisten Apps haben gemeinsam, dass der Aufwand zur Erfassung der Daten für die Verwaltungen klein ist. Mittels Schnittstelle werden Informationen, welche in das CMS der Website eingespielen werden, automatisch auch in die App integriert. Von welchem Hersteller die Web-Architektur stammt, ist sekundär. Mehraufwand ergibt sich nach der Einführungsphase eigentlich nur noch beim versenden von Push-Nachrichten.

Sowohl Verantwortliche in den Verwaltungen, als auch Vertreter der Herstellerfirmen sind sich einig, dass sich die Implementierung einer App nicht lohnt, wenn man damit nur die offiziellen Informationen aus Politik und Verwaltung an die Bürger bringen will.

Die Möglichkeiten aktueller Apps gehen aber weit über dies hinaus: «Man muss sich ein Abbild der Stadt auf dem mobilen Gerät vorstellen, einen digitalen Marktplatz. Dazu gehören sicher die offiziellen Infos, aber auch Informationen über den öffentlichen Verkehr, Restaurants, Geschäfte oder kulturelle Angebote», erklärt Rene Fitterer, Leiter Geschäftsentwicklung öffentliche Verwaltung & Gesundheitswesen bei der SAP (Schweiz) AG. Will man solche Angebote realisieren, stösst man mit einer für mobile Geräte optimierten Website an die Grenzen. Navigation mit GPS und Kartendiensten kann man über eine Homepage ebenso wenig anbieten, wie die Erfassung von QR-Codes mittels Kamera des Mobilgeräts, um Zusatzinformationen abzurufen.

Ob es eine App sein soll, oder ob tatsächlich eine für die Mobilansicht optimierte Website genügt, muss jede Gemeinde für sich selbst herausfinden. Fakt ist, dass die Apps immer mehr Möglichkeiten bieten um als Informationsdrehscheibe zwischen Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Kultur und Bürger zu funktionieren.

Anbieter	Produkt	Weitere Infos
<b>Backslash</b>	Gemeinde APP	<a href="#">Link</a>
<b>i-web</b>	i-App	<a href="#">Link</a>
<b>Anthrazit</b>	citymobile-App (Verbundlösung)	<a href="#">Link</a>
<b>SAP Schweiz</b>	CityApp	Keine Informationen im Web
<b>Miplan</b>	miAPP	<a href="#">Link</a>



## **Welche Aufgabe soll grundsätzlich mit einer App erfüllt werden?**

*Aussage Miplan AG:*

Wenn es reine Information ist, dann genügt die optimierte Gemeinde-Website durchaus. Wenn aber strategische Imagepflege und Kontakt mit der Bevölkerung Themen sind, ist für innovative Gemeinden die eigene App als logische Ergänzung des Angebots und flankierende Massnahme zur Standortförderung das Richtige.

*Aussage SAP AG:*

Wir haben bei unseren Arbeiten mit verschiedenen Gemeinden und Städten festgestellt, dass Bürger im Durchschnitt nur knapp zwei Mal pro Jahr mit der Verwaltung interagieren. Mit dem lokalen Gewerbe, Vereinen und anderen Institutionen ist die Interaktion viel grösser. Es geht gerade im Bereich mobiler Lösungen deshalb nicht „nur“ um mobiles E-Government, sondern um die Förderung des digitalen Standorts, und hier kommen schnell Usability-, oder Sicherheitsfrage auf, die mit einer App aufgrund der Integration mit den Funktionalitäten des Geräts besser lösbar sind.